

Bedichtsammlung

**des
Perinatologen-Team**

**Weihnachten
1992**

Die Ode an J o c h e n K a r c h e r
oder:
von der Last, ein Doktorand zu sein

Wer zählt die Schafe, nennt die Namen,
die festlich hier zusammenkamen,
von Lahn und Schlei und Bayernland,
aus Hessen, Holstein, Schwabenland,
von allenthalben eilten viele
her zur Weihnacht heitrem Ziele,
wo es nun gilt, den Großen, Weisen
Joachim Karcher hier zu preisen.

Im Kreis von Heilern mütterlicher Siechen
kennt man die Spache der alten Griechen:
"Odia" mit "O" ganz lang,
auf "i" betont, heißt: "Lied", "Gesang" -
Geschätzte Gruppe, edle Frauen,
verzeiht den Scherz, den "kahlen-lauen",
es gilt zu stimmen meine Leier
zu unsrer würdig Weihnachtsfeier
des Mann's, so jung von Geist und Leib,
der "vornämlich" kurz **Jochen** heißt.

Ein Supermann in Tat und Wort,
wie im Labor, so auch beim Sport,
wie in der Forschung, so im Spiel,
pflegt **Jochen** den gelassenen Stil:
nicht pausenlos auf höchsten Touren -
doch effizient am Telefon -

bläst er bisweilen manchem barsch
des Mikulicz-Radeczki's Marsch.

Im Wissenschaftsbetrieb die meisten
versteh'n es, rezeptiv zu leisten
ihr Sitzfleischpensum - lesend, hörend
und auf des Meisters Worte schwörend.
Wer dann noch fleißig schreibt, liegt besser -
der wird Doktorand, vielleicht Professor;
als produktive Leistung gilt
es nämlich, wenn in Wort und Bild
man seines Cerebrums Produkt
schön auf ein Trägermedium druckt.

Nun, der Gelehrte **Karcherich**
erwog dies wohl und sagte sich:
"Bei Schülern Jensens gilt die sublime
und dennoch eiserne Maxime:
Will einer heute promovieren,
dann muß er - erstens - publizieren -
teils solo, teils im Kollektiv
sei seine Leistung produktiv!
Doch außerdem - wie wundervoll -
gibt's noch ein zweites Leistungssoll,
das rezeptive mein' ich nun,
das man durch Lassen statt durch Tun
erfüllt, indem man ungestört
und passiv andre über Forschung reden hört!"

"Des **Karchers** Tun kriegt seinen Sinn
auch durch gezielten Lustgewinn."
An diesem Satze ist etwas Wahres,
zumal am Ende eines Jahres,
wo viele Leut zur Weihnacht und wohl zu Silvester

verwandeln Äthanol in Ester.

So ist es nur zwei Tage her,
da lief er - oder schwankt er mehr? -
Frau Doktor Thielsch wohl hinterher.]

In Wetzlar war's, es war fast Tag,
er tanzend ihr im Arm dort lag.
Doch Tina mög es ihm verzeihen -
hier zählen nur die letzten Weihen!
Und ob er die wohl wird erhalten,
ist noch nicht klar - wohl eher weit -
hier schweigt des Sängers Höflichkeit!

In diesem Sinne wünsche ich,
daß unser **Jochen tugendlich**
wird bald ein richt'ger Doktor sein,
damit des Doktor's Vater sich
zurückgelehnt entspannen kann,
wenn morgen kommt der Weihnachtsmann!

Mit den besten Wünschen

H. J. J. J.

Frau Franke (von Jochen Karcher)

Was wäre unsre kleine Welt
nur ohne sie,
die irgendwie
das Ganze hier zusammenhält.

Ihr Blick ist scharf und überall,
Sie registriert auf jeden Fall,
wenn irgendwer nur faul rumsitzt,
oder aber grübelnd schwitzt,
unternimmt sodann das Rechte,
unabhängig vom Geschlechte
dieserjeningigen Person;
um zu helfen, um zu tadeln,
ihm gelegentlich die Wadeln
stramm zu ziehen, wenn von Nöten
oder aber auch zu Flöten
süße Töne in sein Ohr,
wenn der Mensch voll Trauerflor
um den Kopf herummesitzt,
und nicht weiß, was tun - gewitzt
hört sie auch den leisen Ton,
von derjenigen Person.

Ihr Rat ist gut, man merkt es bald:
Das ist ein Mensch, der weiß es halt,
wie man Probleme dieser Art
und seien sie auch noch so hart
vernünftig an der Wurzel packt
und ihnen Arm und Kopf abzwackt,
bis man dann endlich deutlich klar
sieht, was des Rätsels Lösung war.

Doch nicht nur Zivis und Studenten,
Doktoranden, Assistenten
der medizinisch - technischen Art
wissen um Frau Franke`s Part
auch der Professor weiß Bescheid,
denn ihm zeigt sie ja jederzeit
voll Elan und ohne Mist
was`ne richt`ge Fachkraft ist!

Doch nun genug der schönen Worte,
ein jeder wartet auf die Torte
und wenn ich schließe dieses Werk,
wird jeder kräftig mich bestärk-
en, ganz egal ob klein, ob groß
uns`re Frau Franke ist famos!